

Er scheint an allen Verlagen. Bezugspreis für Monat November M. 1.00...

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Anzeigenpreis: f. b. Grundstiftungs- im Anzeigenteil innerhalb Polens...

Veranstaltungen: 4246, 2273, 3110, 3249.

Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Czekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 201283 in Poznań

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unerfreuliches.

Die städtischen Wahlen in unserem Teilgebiet stehen vor der Tür. An dem Wahltage haben Bürger und Bürgerinnen...

Welcher Art müssen diese Männer und Frauen sein? Die erste Forderung ist: sie müssen ein Herz haben für die Stadt...

Es ist selbstverständlich, daß die Bürger deutscher Nationalität versuchen wollen, eine möglichst große Anzahl solcher Stadtverordneten zu wählen...

Leider scheint man es in verschiedenen Städten für ebenso selbstverständlich zu halten, daß den Bürgern deutscher Nationalität die Ausübung ihres Wahlrechts...

Aber es kommen auch noch andere Dinge vor. Es kommt vor, daß Deutsche auf ihrer Kandidatenliste Namen finden, die sie nicht eingetragen haben...

Allgemein wird jetzt von den Kandidaten, die auf der deutschen Vorschlagsliste stehen, die Ablegung einer Sprachprüfung verlangt...

Diese Forderung ist ungesetzlich und zwecklos, — aber wenn sie einen Zweck hat, dann eben keinen anderen als den: wenn sie Deutschen fernzuhalten...

Zwei Fragen drängen sich auf. Erstens: Ist in deutscher Zeit je von einem Stadtverordneten polnischer Nationalität verlangt worden, daß er sich einer Prüfung unterziehe...

Vor kurzem hat bekanntlich eine allgemeine Volkszählung stattgefunden. Auf den Zählungslisten waren auch die Anbrüder Nationalität und Staatsangehörigkeit anzufüllen...

ansfüllen, während die Hausbewohner sich darauf beschränken mußten, die an sie gerichteten Fragen zu beantworten...

Um die Regierung in Deutschland.

Bei den Beratungen der Parteien handelte es sich auch heute nicht mehr so sehr um Oberschlesien, dessen Schicksal als erziehtig anzusehen ist...

Während von dieser Seite also ebenso wie von den Unabhängigen das Kabinett bedingungslos unterstützt wird, haben die Deutschnationalen heute nochmals der Regierung...

Bei den Demokraten hat man wieder ein bißchen umgewandelt und begründet heute die Forderung nach dem Rücktritt Births damit, daß er sich festgelegt habe...

Auch die Deutsche Volkspartei hat heute eine Frazionsführung abgehalten. In der sich eine Minderheit unter der Führung des Abgeordneten v. Kardorff für den Eintritt...

Arbeiterbewegung.

Streik in der Dresdener Porzellanwaren- und Steingutindustrie.

Dresden, 21. Oktober. (Telunion.) In der Porzellan- und Steingutindustrie Dresdens ist es zu einer großen Lohnbewegung nach Scheitern der Tarifverhandlungen gekommen...

Die Lage im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 21. Oktober. (Telunion.) Die Lage im Berliner Zeitungsgewerbe ist bis zur Stunde noch nicht geklärt. Heute vormittag wurden Verhandlungen geführt mit dem Arbeiterrat der Firma Wosse...

Die Aussperrungen im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 21. Oktober. In einer Betriebsversammlung der Arbeiter der Firma Rudolf Wosse wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Betriebsversammlung der Firma Rudolf Wosse billigt das Vorgehen ihrer gesetzlichen Vertretung...

Rechtsabmarsch der Landarbeiter.

Berlin, 21. Oktober. (Telunion.) Am Sonntag, den 16. Oktober, wurde in Greifensee in Schlesien von etwa 100 Vertrauensmännern und Sekretären der schlesischen Landarbeiter nach einem Referat des Vorsitzenden des Reichslandarbeiterbunds...

Kündigung des Wohnabkommens in der Magdeburger Metallindustrie.

Magdeburg, 21. Oktober. (Telunion.) Das Wohnabkommen in der Magdeburger Metallindustrie, das hier vor einigen Wochen abgeschlossen wurde, ist von den Metallarbeitern bereits wieder gekündigt worden...

Misstrauensvotum für den Zentralvorstand der Gewerkschaften.

Halle, 21. Oktober. (Telunion.) Die Belegschaften des Zeißwerkzeugfabrik Braunkohlensiebners sind mit der letzten Lohnbewegung unzufrieden. In einer Versammlung der Betriebsräte wurde deshalb eine Entschließung gefaßt...

Wiederaufnahme des Betriebes in den Höchster Farbwerken.

Höchst a. M., 21. Oktober. (Telunion.) Der Betrieb in den Höchster Farbwerken ist heute morgen wieder aufgenommen worden. Es wurde bereits eine große Anzahl von Arbeitern eingestellt...

Die Entscheidung über Oberschlesien

Wortlaut der Note.

In der vom Donnerstag datierten Begleitnote zu den Eröffnungen des Obersten Rates über Oberschlesien wird hervorgehoben, daß England, Frankreich, Italien und Japan, die mit den Vereinigten Staaten den Versailler Vertrag als alliierte und assoziierte Hauptmächte unterzeichnet haben...

Die deutsche bzw. polnische Regierung müssen sich übrigens klar darüber Rechenschaft geben, daß die alliierten Mächte, die ihren Beschluß als ein Ganzes betrachten, fest entschlossen sind, die einzelne Teile dieses Beschlusses eingehalten zu sehen...

Die Grenzführung.

(Gleiwitz und Beuthen bleiben bei Deutschland — Kattowitz, Königsütte, Larnowitz kommen an Polen.)

Paris, 21. Oktober. „Havas“ meldet: Man veröffentlicht heute die Dokumente über Oberschlesien, die dem Völkerbundsrat und dem Vorsitzenden des Obersten Rates unterbreitet wurden...

Die Grenze folgt der Ober von dem Punkte ab, wo dieser Fluß in Oberschlesien eintritt, bis Niebořchan. Sie verläuft dann in nordöstlicher Richtung und läßt auf polnischem Gebiete die Gebiete die Gemeinden Hohenbirken, Wilhelmstal, Raschütz, Adamowicz, Bogunitz, Biffel, Summin, Jwonomonitz, Schwallentz, Ojhowez, Wleza, Kriewald, Knurrow, Gieraltowitz, Preiswitz, Matoschan, Kunzendorf, Paulsdorf, Ruda, Drzegow, Schlesiengrube und Hohenalinden...

Einige auf deutschem Gebiet die Gemeinden Ostrog, Martowitz, Babitz, Cuzez, Stodoll, Niederdorf, Bilschowitz, Nieborowitzer Hammer, Nieborowitz, Schönwald, Ellguth — Jährze, Sosniz, Mathendorf, Zaborze, Bistupitz, Bobrel und Schomberg.

Von da geht die Grenze zwischen Rosberg, das an Deutschland fällt, und Birkenhain, das an Polen kommt, in der Richtung Nordwest weiter und läßt auf deutschem Gebiet die Gemeinden Karf, Michowitz, Stollarowitz, Friedrichswille, Bialowitz, Larischhof, Midar, Hanusel, Meudorf, Zworog, Rottenluf, Poremba, Kelsch, Jawadzki, Bluder, Petershof, Klein-Dagiewnit, Strziodlowitz, Swodzan, Cziesnan, Sorowski, Rybna, Piajesna, Doruchowitz, Mikolesta, Drahthammer, Bruchdief, Wästenhammer, Koflotten, Koschmiedr, Pjawnolan, Spiegelhof, Gutsbezirk Groß-Dagiewnit, Oling, Koschütz und Liffan...

Die im Artikel 87 des Vertrages von Versailles vorgesehene Grenzfestlegungskommission wird die neue Festlegung der Grenze an Ort und Stelle vornehmen. Sie wird sofort mit ihren Arbeiten beginnen.

Eisenbahn, Wasser- und Elektrizitäts-Versorgung.

Die deutsche und die polnische Regierung müssen weiter in dem kürzestmöglichen Zeitraum in Anwendung des Artikels 92, letzter Absatz des Friedensvertrages eine Wirtschaftskonvention beschließen. Die Bestimmungen über diese Wirtschaftskonvention entsprechen im großen und ganzen den Angaben, die am Sonntag vom Londoner „Observer“ veröffentlicht worden sind.

Im Punkt A wird unter anderem ausgeführt, daß die Einheit des Betriebes der schlesischen Kleinbahnaktiengesellschaft auf die Dauer von fünfzehn Jahren aufrechterhalten wird. Für die deutsche Staatsbahn wird im Abkommensgebiet gleichfalls für eine Periode von fünfzehn Jahren ein gemischtes Betriebsregime eingeführt. Die Tarife werden einheitlich sein. Die Fahrpläne werden nach den Bedürfnissen der Industrie festgelegt und die Aufenthaltzeiten der den Grenze überschreitenden Arbeiterzügen anerkannt werden...

Punkt B regelt die Wasser- und Elektrizitätsversorgung. Diesbezüglich wird eine gegenseitige Verpflichtung festgesetzt werden. Die gegenseitige Tätigkeit des oberirdischen Elektrizitätsnetzes wird auf die Dauer von drei Jahren aufrecht erhalten bleiben. Der polnische Staat wird dann die Kraftstation Chorzow und das mit ihr zusammenhängende Netz ankaufen können.

Die deutsche Mark als Zahlungsmittel.

Im Punkt C heißt es über das Währungsregime: Während einer Periode von fünfzehn Jahren wird die deutsche Mark die einzige gesetzliche Münzeinheit im Abkommensgebiet bleiben. Die beiden Regierungen werden im gegenseitigen Einverständnis beschließen können, dieses Regime vor Ablauf dieser Periode abzuändern. Falls kein Einverständnis zustande kommen sollte, und für den Fall, daß eine Abänderung des Währungsregimes notwendig werden sollte, wird es der gemischten Kommission...

vorbehalten bleiben, das Datum festzusetzen, von dem an die deutsche Mark aufhören soll, die einzige gesetzliche Zahlungseinheit zu sein.

Punkt D bestimmt, daß während der Periode, wo das deutsche Münzsystem erhalten bleibt, die Post-, Telegraphen- und Telephongebühren in deutscher Mark festgesetzt werden.

Sollgrenze und Zollgesetzgebung.

Nach Punkt E wird die Sollgrenze mit der neuen politischen Grenze zusammenfallen, sobald diese festgesetzt sein wird.

Es sind dann im einzelnen die Ausnahmen festgelegt, die bei der Anwendung des Zollgesetzes und des deutsch-polnischen Zollvertrages Platz greifen sollen, dann die Bestimmungen, die das Zollregime an der neuen deutsch-polnischen Grenze Oberschlesiens betreffen, und die seine Anwendung der oben auseinandergesetzten Prinzipien sein würden, sondern den Charakter eines vorläufigen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Polen anerkennen werden.

Punkt F trägt die Überschrift: Kohlen und Bergwerksprodukte. Es heißt da u. a.: Entsprechend dem Artikel 90 des Friedensvertrages von Versailles wird Polen während einer Dauer von fünfzehn Jahren, von der endgültigen Zuteilung des Gebietes ab gerechnet, die Ausfuhr von Bergwerksprodukten aus der polnischen Zone des Abkommensgebietes gestatten. Die gleiche Verpflichtung wird Deutschland bezüglich der Ausfuhr seiner Bergwerksprodukte nach der polnischen Zone im Abkommensgebiet auferlegt.

Punkt G bestimmt, daß die deutsche und die polnische Regierung für eine Dauer von fünfzehn Jahren die Arbeitnehmern- und Arbeitgeberorganisationen, die im Abkommensgebiet ihren Sitz haben, anerkennen werden. Diese Organisationen werden Kollektivverträge für die Gesamtheit des Abkommensgebietes abschließen können.

Punkt H regelt die soziale Versicherung. Die polnische Regierung wird in kürzester Zeit Versicherungsorgane und Organe administrativer und gerichtlicher Art für die polnische Zone festsetzen.

In Punkt I wird bestimmt, daß während der Dauer von fünfzehn Jahren jeder Einwohner mit festem Wohnsitz im Abkommensgebiet oder jeder, der eine regelmäßige berufliche Tätigkeit ausübt, gratis Verkehrsstarren erhalten wird, die ihm gestatten, die Grenze ohne jede weitere Formalität zu überschreiten.

Nationalität und Schutz der Minderheit.

Punkt J handelt von den allgemeinen Bestimmungen. Ohne Beeinträchtigung der Bestimmungen des Artikels 256 des Friedensvertrages werden die beiden Länder die Rechte jeder Art anerkennen und respektieren, besonders die Kommission und die Privilegien von privaten Gesellschaften oder juristischen Personen, die vor der Teilung erworben worden sind. Polen wird auf die Dauer von 15 Jahren auf die Ausführung der Artikel 202 und 207 verzichten, die die Enteignung industrieller Unternehmungen vorsieht. Angenommen sind diejenigen, die nach Ansicht der gemischten Kommission für die Aufrechterhaltung der Betriebe unbedingt erforderlich sind. Jeder Streitfall zwischen der polnischen Regierung und der deutschen Regierung, der während einer Periode von 15 Jahren bezüglich einer gesetzlichen Maßnahme betreffend das Regime der Gesellschaften oder Industrie- oder Handelsunternehmungen wird von den interessierten Regierungen dem Völkerbundrat vorgelegt werden. Die beiden Länder werden im gemeinsamen Einverständnis alle Bestimmungen des Zwischenregimes abändern oder gänzlich aufheben können.

Punkt K handelt von der Nationalität, dem Wohnrecht und dem Schutz der Minderheit in Oberschlesien. Alle Personen, die im Augenblick der endgültigen Zuteilung um den betreffenden Teil des Gebietes wohnen und die ihr Optionsrecht für die deutsche Staatsangehörigkeit entsprechend dem Artikel 91 des Vertrages von Versailles geltend gemacht haben, sollen das Recht haben, ihren Wohnsitz während fünfzehn Jahren, von der endgültigen Zuteilung des Territoriums an gerechnet, in Polen zu behalten. Die Polen deutscher Abstammung, die mehr als achtzehn Jahre alt sind und die im Augenblick der endgültigen Zuteilung in dem Deutschland zugewiesenen Teil Oberschlesiens ihren Wohnsitz haben, werden das Recht erhalten, für die polnische Staatsangehörigkeit in dem Zeitraum von zwei Jahren, von diesem Datum an gerechnet, zu optieren. Die Polen, die zu der gleichen Zeit in dem Deutschland endgültig zugewiesenen Teil Oberschlesiens wohnen, sollen das Recht haben, während fünfzehn Jahren, von diesem Datum an gerechnet, ihren Wohnsitz in Deutschland zu behalten. Diese Bestimmungen sollen ebenso auf die polnischen Staatsangehörigen Anwendung finden, die nicht deutscher Abstammung sind. Der Vertrag betr. den Schutz der Minderheit, der am 28. Juni 1919 zwischen den Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Italien und Japan einerseits und Polen andererseits abgeschlossen ist, findet auf den Teil Polens Anwendung, der als endgültiger Bestandteil Polens anerkannt wird.

Jede Einzel- oder Kollektivpetition, die von Bewohnern Oberschlesiens an den Völkerbund gerichtet wird, wird zunächst der Regierung übergeben werden, auf deren Gebiet die Gesuchsteller ihren Wohnsitz haben. Diese Regierung ist verpflichtet, die Petition mit oder ohne Kommentar dem Völkerbundrat zur Prüfung

vorzulegen. Um die Durchführung dieser Maßnahmen zu überwachen, wird eingesetzt:

1. eine gemischte Kommission für Oberschlesien, bestehend aus zwei Deutschen und zwei Polen, die aus Oberschlesien stammen, und einem Präsidenten anderer Nationalität, der vom Völkerbund ernannt werden wird;

2. ein Schiedsgericht, das aus einem von der deutschen Regierung und einem von der polnischen Regierung bezeichneten Schiedsrichter bestehen wird. Der Völkerbund wird gebeten werden, den Präsidenten dieses Schiedsgerichts zu ernennen.

3. über das in Artikel 2 bezeichnete verfassungsmäßige Regime wird durch einen deutschen und einen polnischen Bevollmächtigten unter dem Vorsitz einer Persönlichkeit verhandelt werden, die vom Völkerbundrat ernannt werden wird. Die deutsche und die polnische Regierung werden eingeladen, den hauptsächlichsten alliierten Mächten innerhalb acht Tagen von diesem Beschluß an gerechnet, den Namen ihrer jeweiligen Bevollmächtigten mitzuteilen, die von ihnen zu Verhandlungen beauftragt werden.

4. Sobald die hauptsächlichsten interalliierten Mächte der Ansicht sein werden, daß die Grenzfestsetzungs-Kommission auf dem ganzen Gebiete eine genügend genaue Festsetzung der Grenze vorgenommen haben wird, und daß die in Artikel 3 vorgesehenen Verhandlungen zur Annahme eines verfassungsmäßigen Regimes geführt haben, wird die Abstimmungs-Kommission der deutschen und der polnischen Regierung die in den Absätzen 1 und 2 des § 6 des Friedensvertrages vorgesehene Ratifizierung machen.

5. Die gemischte Kommission wird sofort gebildet werden, um der Interalliierten Kommission ihre Unterstützung bei der Durchführung der Maßnahmen zu leisten, die den Übergang des gegenwärtigen Zustandes zum Übergangsregime vorbereiten sollen.

Der Standpunkt der polnischen Regierung.

London, 21. Oktober. (W.A.) Die polnische Regierung hat die Versicherung abgegeben, daß sie alles tun werde um die Ausführung des Beschlusses des Völkerbundrates zu gewährleisten; sie drückt ferner die Hoffnung aus, daß die vom Völkerbundrat empfohlene Entscheidung die deutsch-polnischen Beziehungen günstig beeinflussen werde.

Wie ein „unparteiisches Gutachten“ entsteht.

Bras, 22. Oktober. Der „Generalanzeiger“ meldet: Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Stellung der Sachverständigen, die im Auftrag des Völkerbundes über die Wirtschaftsfragen Oberschlesiens ein Gutachten ausgearbeitet haben, durch die Instruktionen bestimmt wurde, welche sie vom Biererrat des Völkerbundes erhielten. In diesen Instruktionen wurden die Sachverständigen aufgefordert, Vorschläge zu machen, damit dem geteilten Oberschlesien ein gewisser Zusammenhang seines Wirtschaftslebens gewahrt bleibe. Die Teilung selbst war eine Voraussetzung des Gutachtens und wurde während der Verhandlungen im Biererrat stets als gegeben betrachtet. Die Festlegung der Grenze ist aus rein arithmetischen Erwägungen hervorgegangen, indem auf Grund von Statistiken jene Linie festgesetzt wurde, die auf beiden Seiten eine möglichst gleich große Zahl von ziffernmäßigen Minderheiten beläßt. Bei der Grenzziehung hat der Biererrat die Sachverständigen weder befragt, noch sie davon informiert. Es wurde von glaubwürdigen Personen berichtet, daß sie auch heute noch nicht die Einzelheiten der neuen Grenze kennen.

Die russisch-deutschen Beziehungen.

Aus Moskau wird berichtet: In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Iswestija“ erklärte der deutsche Vertreter in Rußland, Geheimrat Wiedenfeld, er sehe seine Aufgabe in der Annäherung enger und dauerhafter Wirtschaftsbeziehungen, die später auch zu politischen Beziehungen führen sollten. Er stehe der Diktatur des Proletariats in Rußland unbereinigtem gegenüber und glaube, daß man aus dem revolutionären russischen System manches lernen könne.

Die praktische Verwirklichung des deutsch-russischen Abkommens werde noch längere Verhandlungen erfordern. Die deutschen Wirtschaftskreise hätten kein Interesse für die innerpolitischen Angelegenheiten der Republik, doch müßten sie die nötigen Sicherungen für ihre Kapitalanlagen in Rußland verlangen. Es werde nicht leicht sein, private Organisationen unter Ausschaltung der ungebundenen privaten Initiative heranzuziehen. Vorläufig läme hauptsächlich die Einfuhr von Maschinenteilen und Transportmitteln in Betracht, worauf später der Bau ganzer Werke erfolgen könne. Vor allem müsse dem Transport alle Aufmerksamkeit zugewendet werden, um dem wirtschaftlichen Aufschwung freie Bahn zu geben.

Der Hilfstransport des deutschen Roten Kreuzes, der bereits in Petersburg eingetroffen sei, gehe jetzt auf Wunsch der Sowjetregierung nach Kasan. Hilfe solle der gesamten Bevölkerung des Wolgagebietes erwiesen werden, wobei eine besondere Unterstützung für die autonomen deutschen Wolgalonien nicht geplant sei.

Professor Wiedenfeld betonte, daß die Sowjetbehörden sich den Vertretern des deutschen Roten Kreuzes gegenüber durchaus entgegenkommend verhielten und ihnen jede Unterstützung gewährten.

Vies Kainer.

Geschichte einer Ehe von Lesatine von Wintersfeld.

(86. Fortsetzung.) (Nachdruck unterlagt.)

Man merkt Ihnen an, so seelenvoll Ihr Anstrich ist, daß Sie, wie soll ich sagen, — noch nichts erlebt, nichts durchgemacht haben. Verzeihen Sie mich nicht falsch. Aber jeder Künstler reift nur durch sein Schicksal, — durch Glück oder Unglück. Sehen Sie, wenn ich Ihr Spiel gehört hätte, ohne Sie persönlich zu kennen, würde ich mir sofort sagen, das ist eine Künstlerin, aber eine, die erst im Werden ist. Noch ist Ihr Spiel nicht persönlich genug. Sie kennen die Tiefen und Höhen des Lebens nicht.

Sie hatte ihm aufmerksam zugehört.

Sie mögen recht haben, Herr Römer. Mein Weg ist glatt und eben bis jetzt dahingelaufen, Leid kenne ich eigentlich nur vom Hörensagen.

Er strich weid mit der Hand über sein Instrument.

Goethe hat einmal gesagt: Leiden bildet den Menschen und lehrt ihn, sich selber erkennen.

Jetzt sprang Gisela von ihrem Schaukelstuhl.

„Kinder, die beiden da kann ich nicht mehr mit ansehen. Jetzt sind sie sogar schon bei Goethe angelangt. Herr Römer, wollen Sie nicht in Ihren Musikpausen lieber rauchen als philosophieren?“

Römer und Ellen lachten und traten zu den anderen.

„Ich habe wieder etwas gelernt in betreff meines Spiels,“ sagte Ellen. Dann setzte sie sich neben Vies.

„Glaubst Du auch, Vies, daß jeder, der ein wirklicher Künstler sein will, erst ein Schicksal hinter sich haben muß?“

Römer nickte.

„Wir haben alle unser Schicksal, ehe das nicht an uns herantritt, stecken wir noch in den Kinderchuhen.“

Gisela lachte laut auf.

„Unglückliche Liebe meinen Sie wohl, Herr Römer? Sie sind rührend.“

Römer schüttelte lächelnd den Kopf.

„O nein, gnädige Frau. Ich hoffe sogar, daß mein Schicksal eine glückliche Liebe sein wird. Aber schließlich ist ja Schicksal und Schicksal ein kleiner Unterschied.“

Vom Fenster war Ernst langsam zu den anderen getreten.

„Ich habe neulich ein Bild vom Schicksal gesehen, das war furchtbar. Ein eherner Koloss schleifte in jeder Hand einen Menschen an den Haaren über die Erde, rechts eine Frau, links einen Mann. Wohin sie gerissen wurden, mußten sie folgen. Es war ein so qualvoller Ausdruck in ihren Gesichtern.“

„Fatum — Rismet —,“ sagte Römer langsam.

Ellen sah ihn an.

Das klingt so fremd und düster, daß man Angst haben könnte vor der Zukunft. Und so etwas Düsteres wünschen Sie mir?“

„O, nichts Düsteres!“ Er sah ihr in die Augen.

„Nur ein Erleben, ein tiefes gewaltiges. Damit Ihr Spiel noch größer und reifer werde. Und warum fürchten? Was kommen soll, kommt. Niemand kann seinem Schicksal ausweichen.“

Da bat Vies, die ihren Jungen unterdessen zu Bett gebracht hatte:

„Spielt uns doch jetzt einmal ein Adventlied, bitte. Das hören alle gerne und macht so froh.“

15. Kapitel.

Es verging jetzt fast kein Abend, an dem Römer nicht sam um mit Knut und Ellen zu musizieren. Ja, wenn es kein Dienst erlaubte, kam er sogar manchmal des Tages, um mit Ellen zu üben. Es war im Kainerschen Hause jetzt schon zur Gewohnheit geworden, daß, sobald es dunkelte, im Salon die Lampe angezündet wurde, die man sich sonst sparte. Dann ging Ellen, den Flügel zu öffnen, ihre Geige zu stimmen und die Noten zurecht zu legen. O wie sie diesen Musikwinkel, wie sie es jetzt scherzend nannte, liebte! Geiern hatte Römer der Hausfrau wunderbare, langstielige Noten

Aus Elßaß-Lothringen.

Unzufriedenheit der elßaß-lothringischen Beamten.

Strasbourg, 20. Oktober. (Telunion.) Am kommenden Sonntag werden in Mülhausen, Colmar, Strasbourg, Saargemünd und Metz gleichzeitig Versammlungen der elßaßischen und lothringischen Beamten stattfinden, um gegen die Unterdrückung der Feuerungszulage von 720 Frank und die Verschleppungspolitik in der Behandlung der Beamtenfragen zu protestieren.

Die französische Handelsgesetzgebung in Elßaß-Lothringen.

Paris, 21. Oktober. Der Verwaltungsrat von Elßaß-Lothringen, der über die Frage der Einführung der französischen Handelsgesetzgebung ein Gutachten abgeben sollte, hat deren Annahme von einer Reihe von Vorbehalten abhängig gemacht. Er möchte nicht nur eine Reihe von Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches erhalten wissen, sondern er hat auch die ausdrückliche Forderung aufgestellt, daß die Aktiengesellschaften unter keinen Umständen gezwungen werden dürfen, ihre bisherige Form zu ändern, und daß 10 Jahre lang innerhalb Elßaß-Lothringens Aktiengesellschaften auf Grund des bestehenden Rechtes (deutsches) gegründet werden dürfen.

Vor einer Ministerkrise in Belgien.

Brüssel, 22. Oktober. Wie dem „Reit Parisien“ aus Brüssel gemeldet wird, werde dort mit der Möglichkeit einer Ministerkrise geredet. Der Kriegsminister Debevoise, der Kenntnis davon erhielt, daß sein Kollege, der sozialistische Minister für öffentliche Arbeiten, Wisseel, einer Rundgebung beigewohnt hat, auf der mit antimilitaristischen Absichten versehenen Reden verwendet wurden, richtete an den Ministerpräsidenten Carton de Wiart einen Brief, in dem er erklärte, es wäre im künftigen unmöglich, mit Wisseel zusammenzuarbeiten. Da Carton de Wiart sich gegenwärtig zu Besprechungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand in Paris aufhält, konnte der Ministerrat noch keinen Beschluß fassen. In Brüssel politischen Kreisen herrscht über den Zwischenfall große Erregung.

Monarchistische Bewegung in Portugal.

Lissabon, 22. Oktober. In Madrid ging gestern, wie „Echo de Paris“ meldet, das Gerücht um, daß in Lissabon am Mittwoch unter dem Obersten Joello eine monarchistische Bewegung ausgebrochen sei, die vollen Erfolg gehabt habe. Die republikanische Regierung wäre gestürzt und ein neues Kabinett gebildet worden. Die telegraphischen Verbindungen mit Lissabon sind seit dem Vormittag unterbrochen auch besteht zwischen den Städten an der spanisch-portugiesischen Grenze keinerlei Verbindung mehr.

Der militärische Aufstand.

Lissabon, 22. Oktober. (W.A.) Der militärische Aufstand siegte ohne Blutvergießen. Die Regierung reichte ihr Rücktrittsgesuch ein. Der ehemalige Revolutionär Manuel Marcellino soll ein neues Kabinett bilden.

Bluttat der Revolutionäre.

Lissabon, 21. Oktober. (W.A.) Die Minister Granja, Machado Santos, Carlos Raja, Carlos Freixo Silva wurden von den Revolutionären getötet. Cunha Dean wurde verwundet.

Sowjetrußland.

Mosk., 21. Oktober. (W.A.) Aus Kewal wird gemeldet, daß Estland sich gezwungen sehe, seine Hilfsaktion für Rußland einzustellen. Der Lebensmittelzug, den Estland absandte, wurde von den Agenten des Völkerbunds sofort beim Grenzübergang unterbrochen. Ebenso wurde das Jugoverdonal unterbrochen. Nach der Ankunft des Zuges in Moskau liegen die Bolschewiken keine Kontrolle über das weitere Schicksal des Transportes durch die Estländer zu, sondern überwiesen den Zug dem Völkerbundsamt. Wegen dieses Vorgehens der Sowjetbehörden ist Estland gezwungen, die Hilfsaktion zu unterbrechen.

Weitere Rückgabe des Privateigentums.

Helsingfors, 22. Oktober. (W.A.) Sowjetrußland gibt weiterhin den berechtigten Eigentümern der Fabriken ihr bisher nationalisiertes Eigentum zurück. Bisher wurden 38 Fabriken zurückgegeben.

Die Rote Armee.

Mosk., 22. Oktober. (W.A.) Aus Moskau wird berichtet, daß Trotski in der Sitzung der aktiven Kommunisten eine Rede über die Rote Armee gehalten habe. Nach der Ansicht des Redners ist diese Armee genügend ausgerüstet und verproviantiert. Sie leidet trotzdem infolge der wirtschaftlichen Krise.

mitgebracht, die standen nun auch auf dem Flügel im Musikwinkel, im weichen, verschleierte Lampenlicht. Ellens Hand strich über das Cello, das Römers Bursche eben gebracht. Verträumt summten ihre Lippen die Melodie eines soeben gespielten Liedes nach. Da trat Knut ins Zimmer. „Wo ist Vies?“ „Ich glaube, in der Speisekammer.“ „Und Du bist schon wieder mitten bei der Arbeit?“ Seine Hand fuhr prüfend über die Tasten. Dann sah er nach der Uhr. „Wollen wir nicht schnell noch die Sonate von gestern zusammen üben, ehe Römer kommt?“ Ellen war dabei und holte geschwind ihre Geige aus dem Kasten. Darüber überschrie sie ganz die Furchlinge und das geräuschlose Erscheinen Giselas auf der Schwelle. Die steckte nar den Kopf durch die Portiere, dann war sie wieder verschwunden. Leise trat sie ins Kinderzimmer zu Vies, die eben ihrem Jungen sein Abendbrotchen einfüttelte. „Aber Gisela, wo kommst Du her?“ „Aus allen möglichen Konjekturengeschäften. Aber ich scheine überall zu finden. Unterbrach eben beinahe ein musikalisches Te-te-a-tete zwischen Deinem Gatten und Ellen und hier erhält der Prinz sein Nachtmahl.“ „Worin Du ihn absolut nicht störst, liebe Gisela. Komm, setz Dich zu uns. So, das ist gemütlich.“ Gisela warf sich in den Sessel und gähnte. „Sag mal, kleine Vies, musizieren Knut und Ellen tags so stundenlang miteinander?“ Vies lachte. „Dann müßte Knut viel Zeit übrig haben, was aber leider der Fall nicht ist. Sie müssen gerade eben angefangen haben, Römer kommt nachher auch.“ „So, so, der ist wohl jetzt ständiger Gast bei Euch? Niedlicher, kleiner Kerl. Werde nächstens anfangen, mit ihm zu flirten. Komisch, daß Ellen sich so wenig für ihn zu interessieren scheint.“ (Fortsetzung folgt.)

Gegentouferenz zu Washington.

Die amtlichen Moskauer „Izwestija“ erklären, daß Frankreich die Schuld an der Nichtzulassung Sowjetrußlands zur Washingtoner Konferenz trage.

Die „Izwestija“ bringen der neuen Politik Japans im Fernen Osten Mißtrauen entgegen und bezweifeln die Aufrichtigkeit der japanischen Unterhändler.

Statt Abrüstung — Einschränkung.

Washington, 21. Oktober. Präsident Harding erklärte in Beantwortung eines an ihn gerichteten Schreibens, die vollständige Abrüstung habe wenig Aussicht auf Verwirklichung.

Die für die Abrüstungskonferenz ernannten amerikanischen Vertreter haben heute im Staatsdepartement ihre erste Sitzung abgehalten.

Spaniens Erfolge.

Es geht nichts über den Erfolg. Als die Spanier im Hinterlande von Melilla den bedauerndsten Rückschlag erlitten, bei dem General Silvestre den Feldzug fand, da konnten sich Franzosen und auch Engländer nicht genug tun in ihren Kritiken.

Es ist richtig, daß die Spanier unter schwierigen Verhältnissen außerordentlich viel geleistet haben. Sie sind redlich bemüht, den wirtschaftlichen Aufschwung ihrer marokkanischen Interessensphäre zu fördern.

Das Programm General Berenguers sieht vor, nach der Beendigung der militärischen Aktion ein möglichst gutes, vertrauensvolles Verhältnis zu den Marokkanern herzustellen.

Türkei und Griechenland.

Mag man im einzelnen die Zuverlässigkeit der amtlichen türkischen und griechischen Meldungen über die Vorgänge in Kleinasien bewerten, wie man will, eins steht fest: Wie an dieser Stelle von Anfang an betont worden ist, hat sich der griechische Vormarsch in Kleinasien festgelassen.

Der einzig aussichtsreiche Weg zu einer Beilegung der Zwistigkeiten sind direkte Verhandlungen zwischen Angora und Athen. Jede fremde Vermittlung ist zwecklos.

England und Frankreich sind allzu stark beteiligt, als daß sie als unparteiische Medler gelten können. Englands ganzes Verhalten zeigt, daß es ihm ausschließlich darauf ankommt, die Meerengen zu beherrschen.

die Mission Franklin-Bouillon, wie der äußerst gewandte türkische Unterhändler Beliz Sani sollten diesem Zwecke nutzbar gemacht werden.

China gegen Japan.

London, 19. Oktober. Reuter meldet: Am 8. Oktober wurde dem japanischen Gesandten in Peking die Antwort Chinas auf die japanische Note in der Schantungfrage eingehändigt.

Der „gottgewollte“ Wilson.

Daß Woodrow Wilson sich selbst als den von Gott besetzten Präsidenten der Vereinigten Staaten bezeichnete, ist der neueste Beitrag zur Vervollständigung seines Charakterbildes.

Mr. Combs, der die Stellung eines persönlichen Beraters des Expräsidenten einnahm, als dieser noch Rektor der Universität Princeton war und der später als Vorsitzender des nationaldemokratischen Komitees den Hauptanteil an dem beispiellosen Wahlsieg Wilsons hatte, beklagt sich der „Deutschen Allg. Ztg.“

Als er dem Präsidenten die Glückwünsche der Demokratischen Partei übermitteln wollte, ließ ihn dieser zu seinem größten Erschrecken erst nach längerem Antikamrieren vor und weigerte sich, trotz des Einpruchs von Mr. Combs, den im Zimmer befindlichen Stenographen hinauszuschicken mit der Begründung, daß jedes Wort, das gesprochen würde, schwarz auf weiß niedergelegt werden müsse.

Ich warf, fährt Mr. Combs fort, bescheiden ein, daß ich doch schließlich einigen Anteil an seiner Wahl gehabt hätte. Hierauf antwortete Wilson in hochmütigem Tone: „Ob Sie nun viel oder wenig getan haben, vergessen Sie nicht, daß Gott mich zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten ausersehen hat.“

Mr. ging der Atem aus bei dieser verblüffenden Antwort,“ sagte Mr. Combs und fuhr dann fort: „Nachdem ich mich wieder einigermaßen gesammelt hatte, gab ich Wilson zu, daß Gott selbstverständlich auch seine Hilfe gesendet hätte, daß aber doch schließlich seine Parteifreunde Zeit, Geld und Arbeitskraft geopfert hätten, um die Wahl zu sichern.“

Die Beziehungen zwischen Wilson und Mr. Combs sprachen dann vollständig ab, als Mr. Combs den ihm durch Bryan von Wilson angebotenen Votsgastposten in Paris ablehnte, weil das Anerbieten nicht direkt erfolgt war.

Republik Polen.

Vom Ministerium. Am Donnerstag stellten sich die Vertreter der städtischen Hausbesitzer dem Finanzminister vor. Die Delegierten berichteten dem Finanzminister über die Finanzschwierigkeiten, in denen sich die Städte wegen der sehr niedrigen Steuern von unbeweglichen Gütern befinden.

Deutsches Reich.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen ungünstig? In der Mitteilung, daß sich der Verfassungsausschuß des preussischen Staatsrates mit der Frage der Gültigkeit der Notverordnung, auf Grund deren die Stadtverordnetenwahl vorgenommen ist, beschäftigt habe, erzählt die „Freiheit“: Die Verordnung zur Sicherung einer geordneten Verwaltung der Stadtgemeinde Berlin vom 30. Juli 1920, in der das Nähere über die Neuwahl zur Stadtverordnetenversammlung bestimmt ist, ist dem Staatsrat weder von dem Erlass, noch vor der Einbringung im Landtage zur tatsächlichen Aukerung vorgelegt worden.

Der Eisenbahner-Hauptbeamtenrat. Der Eisenbahner-Hauptbeamtenrat, der als Spitzenorganisation aus den Wahlen im ganzen Reich herabgegangen ist, hat sich im Reichsverkehrsministerium konstituiert.

Deutsche Gewerkschaften München 1922. Die Zeitung der deutschen Gewerkschaften München 1922 bezieht ihre Vertrauensmänner zu einer Versammlung nach München, die auf den 28. und 29. Oktober festgesetzt ist.

alle Vertrauensmänner dem Rufe nach München Folge leisten werden.

Ein Nachfolger Goethes. Nachdem der Thüringer Landtag beschloffen hatte, ein fünftes Ministerium für Volkshilfungs- und Erziehungswesen zu errichten, wurde der unabhängige Sozialdemokrat Bezirksführer Greil (Gera-Neuß) zu dessen Leiter gegen die Stimmen der Rechten gewählt.

Freistaat Danzig.

Die Unterzeichnung des Abkommens mit Polen. Der Termin für die Unterzeichnung der neuen Danzig-polnischen Verträge, für die man gewöhnlich die Bezeichnung „Wirtschaftsabkommen“ gebraucht, womit aber der Umfang und die Bedeutung der gesamten Vereinbarungen keineswegs erschöpfend umschrieben wird, ist nunmehr nach wiederholter Verschiebung endgültig auf den kommenden Montag, den 24. Oktober, festgesetzt worden.

Gütige Erlaubnis zur Herstellung von Luftschiffmaterial. Der Völkerverbundrat hat entschieden, daß Danzig Material, das zur Luftschiffahrt dient, herstellen darf, insofern es keinen militärischen Charakter hat.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Die Mehl- und Brotpreise in Posen.

Zwischen den Mehl- und den Brotpreisen klafft in der Stadt Posen immer noch ein gewaltiger Unterschied. Während nämlich die Preise für Roggenmehl in der heutigen Woche seit Montag nach den von uns veröffentlichten amtlichen Notierungen der Posener Getreidebörse von 13500 M. auf 12200 M. für je 100 Kilogramm an der gestrigen Börse gefallen sind, kostet das 8 Pfund-Brot im freien Handel immer noch ununterändert 240 M., d. h. das Pfund 80 M.

Streik der Gas- und Wasserarbeiter. Heute vormittag um 10 Uhr haben die städtischen Gas- und Wasserarbeiter die Arbeit niedergelegt, da ihre Forderungen nicht bewilligt worden sind.

Das Polizeipräsidentium bittet uns um die Veröffentlichung folgender Mitteilung: „Sehr oft erscheinen geschädigte Personen in der Kriminalabteilung am Plac Wolności 12 (früher Wilhelmplatz) mit Anzeigen begangener Diebstähle.“

Deutscher Theaterverein. Am Freitag, dem 28. Oktober, wird Vorhings komische Oper „Der Waffenmacher“ im großen Saale des Zoologischen Gartens aufgeführt.

Butterbericht. In der Woche vom 17.—22. Oktober notierte die Butter im Großhandelspreis 780—800 M.

Schroda. 20. Oktober. Der „Kurier Poznań“ schreibt: Schroda wird Industriestadt. In den letzten Jahren hat die Stadt ins Leben gerufenen Fabrikanten ist in den vergangenen Jahren eine neue Aktiengesellschaft hinzugekommen, die sich mit der Herstellung von Leinwand und Zwirn befaßt.

Culmsee. 13. Oktober. Die Pacht für den Hiesigen See, der bisher 6000 Mark jährlich betragen hat, ist nunmehr auf 800000 Mark erhöht worden.

Neues vom Tage.

Eisenbahnunglück in Spanien. In Badajoz hat sich beim Passieren eines Huges ein Eisenbahnzug ereignet. Mehrere Wagen wurden umgeworfen. Mehrere Personen sind getötet und verwundet worden.

Ein Bombenattentat in Dissa. Am Schluß eines Festessens, das der Bürgermeister zu Ehren der Mitglieder des Komitees gab, wurde in dem Moment eine Bombe in den Saal geworfen, da die Minister diesen verließen. Einige Minister wurden von den Splittern der Bombe verletzt.

Verband deutscher Tierärzte in Polen
Sondergruppe „Verein deutscher Tierärzte in Polen“
Nächste Sitzung in Poznań, Ev. Vereinshaus, am
23. Oktober, 11 Uhr vorm.
Tagesordnung: 1. Verbandsfragen.
2. Tagfragen.
3. Kasierfrage.
4. Verschiedenes.
F. A.: Dr. Böhme, Schriftführer.

Dr. med. K. Galdyński

Spezialarzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenkrankheiten
(früher Berlin)

hält wieder Sprechstunden ab von 11-1 und 4-6.
Poznań, Przechylica 2
(früher Wittelsbacher Str. beim Zoolog. Garten).
Telephon 2408.

Zurückgekehrt

Frauen-
arzt **Dr. Ludwig Kantorowicz.**

Zahn-Atelier

W. Dzieliński (vorm. C. Sommer)
plac Wolności 5. [2059 b]

Bekanntmachung.

Die Herdbuchgesellschaft des schwarz-
bunten Niederungsriesens Großpolens
veranstaltet am

Donnerstag, d. 17. Novemb. d. J.
in **Poznań**

ihre
41. Ausstellung

und
Zuchtvieh-Versteigerung.

Anmeldungen sind sofort einzureichen. Den Ort
der Abhaltung der Auktion werden wir noch bekannt
geben. [3519]

Wielkopolska Izba Rolnicza.

20 dreijährige oder tragende
pa. schwarzbunte Kalben
werden zu kaufen gesucht. Offert. u.
L. G. 3518 an die Geschäftsstelle d. BI.



**AUTO-
PNEUS**

in kuranten Größen
sofort
ab Lager lieferbar

Wielkopolska Fabryka Samochodów tow. akc.
Tel. 3417 dawn. St. Brzeski Tel. 3417
Poznań, ul. Skarbowska 20. Telegr.-Adr.: Brzeskiauto

Dampf- und Motorpflüge
und
Reserveteile

ständig auf Lager.

Centrala Pługów T. z o. p.
Poznań, ulica Piotra Wawrzyniaka 28-30.
Telephon 4152. — Telegr. Sentropług.

Für Auswanderer nach Deutschland!
Kino in ein. groß. Kurorte Mitteldeutschl. Stadt von
6000 Einw., Kurgüte bis 40000 jährl. Sommer-
u. Winterkation, 300 Sitzplätze, modern einger.
sofort krankheitshalber zu verkaufen. Barcapital 80 Mille
erforderlich. Bewerbungen an Zeitungsverlag Böttger,
Friedrichroda (Thür.) unter Chiffre „Kammerth. Spiele“.



Wilhelm Mewes normals
K. Schiff

Poznań, Św. Wojciech 1 (St. Adalbertstraße 1)

Telephon Nr. 2335 und 3356

Spezialgeschäft für Möbeltransporte ohne Um-
ladung nach Deutschland — **Gestellung**
von Möbelwagen von sämtlichen
Plätzen der ehemaligen Provinz
Posen nach allen Orten Deutsch-
lands und umgekehrt — Erledigung
von Provinztransporten — An- und Abfuhr
von Waggonladungen — Transport-
versicherung — Packergestellung

Teatr Pałacowy Plac Wolności 6.

Von Montag, d. 24. d. Mts.,
das ausserordentliche Werk mit
Harry Peel, der Serie des
Jahres 1920/21 unter d. Titel:

In der Hauptrolle als König Asram: **Harry Peel.**
Am Sonntag, dem 23. d. Mts.: **„Tragische Idylle“**
Zum letzten Mal: **„Der Wunderaffe“**
mit **Helena Makowka** in der Hauptrolle.

Pferderennen in Lawica
am 23., 26. und 30. Oktober d. Jahres.

Ein Sonderzug geht Poznań-Lawica um 12.50 Uhr ab.
Vorverkauf der Fahrkarten: „Orbis“, plac Wolności 9.

30. Oktober: Großpolnisches Hindernisrennen; 6200 Meter
Distanz. Belohnung des Vereins 150 000 Mt. u. MSWolsk
Reitpferd im Werte einer halben Million.
Lofflerrennen. Gewinnmöglichkeit: 1 Pferd im Werte von ungefähr einer
halben Million.

Preis für ein Los 300 Mark. [3535]

Strengste Discretion

Wer etwas zu kaufen
oder zu verkaufen hat, wer
Personal, Vertreter, Teilhaber
oder Kapital sucht, wird in der
Regel nicht mit seinem Namen in der
Annonce genannt sein wollen. In diesen
Fällen nimmt unser Bureau die einlaufenden

Offerten unter Chiffre

entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung
strengster Discretion seinem Auftraggeber aus. Die Be-
nutzung unserer Annoncen-Expedition verursacht keine Mehr-
kosten, der Inserent erzielt vielmehr bei Aufgabe seiner
Annoncen durch uns eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit!

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Anzeigenannahme für alle Tageszeitungen, Zeitschriften usw. des In- u. Auslandes!
Generalvertretung für Poznań u. Umgebung:

Fritz Meyerstein,
ulica Wroniecka 12 :: Telephon 1803.

Graudenz Dachpappen-Fabrik
Venzke u. Duday, Graudenz

Telegraph-Adr.: Dachpappenfabrik Graudenz Fernruf 38 Pommerellen (Polen)

Dachpappenfabrik — Teerdestillation

Abteilung I: Teerdestillations-Produkte

als Rohbenzol, Gaswaschöl, Antrazenöl,
Creosotöl, Carbolinum, Naphtalin, dest.
Steinkohlenteer, Klebemasse, Goudron,
Steinkohlenteerpech, Asphalt usw.

Abteilung II: Asphalt-Dachpappenfabrik

Asphalt-Dachpappen und Isolierplatten, her-
gestellt aus in eigener Teerdestillation
erzeugten wetterfesten Tränkungsstoffen

Spezialität: Teerfreie Dachpappe „Sillfix“

Abteilung III: Baumaterialien-Großhandlung

Portland-Cement, Kalk, Tonwaren,
Chamottewaren usw.

Spielplan des „TEATR WIELKI“
m. Poznań

Sonntag, den 22. 10. um 7 1/2 Uhr: „Dama Witowa“
(Preisermäßigung.)
Sonntag, den 23. 10. um 8 Uhr nachm.: „Cavalleria
rufficana“ u. „Ballett“. (Preisermäßigung.)
Sonntag, den 23. 10. um 7 1/2 Uhr: „Mignon“
(Preisermäßigung.)

Billettbordverkauf bei Szejbrowski, Pawla 1

Deutschtumsbund,
Ausschuss zur Pflege deutschen Geisteslebens,
Volksmusikschule.

Klavier, Geige, Ensemblespiel, Solosong, Chorgesang
Für Minderbemittelte Honorarzuschuss. Auskunft er-
teilt: **Musikalische Beratungsstelle Fr. Kiamitter,**
Kantata 9 III, Dienstag, Freitag 12-1 und 6-7. Ver-
mittlung von Musik zu Festlichkeiten, auch auswärts.
Ankauf von Noten. [3288]



Dienstag, den 25. 10. 21, abends 8 Uhr,
in der Aula des Deutschen
Gymnasiums:

Max Jungnickel

Vorlesungen aus eigenen Werken.
Eintrittskarten zu 80 u. 60 Mk. für nummerierte, 25 Mk.
für unnummerierte Plätze in der Ev. Vereinsbuchhdlg.

Zahn-Praxis

Oskar Schmidtke,
Aleje Marcinkowskiego 16,
Ecke Św. Marcin. [2070 b]



Freitag, 28. Oktober,
abends 8 Uhr, im großen
Saal des Zool. Gartens:

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten
von Albert Lortzing.
Karten à 400, 300, 200 u.
100 M. einschl. Steuer, in der
Evgl. Vereinsbuchhdlg. (ul.
Wjazdowa.)

Ber vermietet ein Harmo-
nium oder Klavier abstellend
s. Ueben zur Berz. Off. 23964
„Par“ ul. St. Katarzyna 8.

„Hammonia“

Siowackiego (früher Kar-
straße) 29, Nähe des Zer-
tiner Marktes empfiehlt seine
seinen fertigen Schu-
waren u. übernimmt sämt-
liche Reparaturen. Diefels.
werden gut und sauber zu
billigsten Preisen hergestellt.

Uchtung
Uhrmacher!

Erste schlesische Großhandlung
in allen Arten Uhren Uhren-
bestandteilen. Werkzeugen für
Uhrmacher und Juweliere
nur bei **Josef Sabin, Bie-
lig (Poin. Schlei.)** [3358]

Gebildete

Fünzigerein,
ev. gesch. ohne Anh. schön.
Heim wünsch. Lebenskamerad:
Wlad. ob. Sandw. Gefl. Off.
u. „Herbstglück 3533“ a.
d. Geschäftsbü. d. Bl. erbeten.

Simchas-Thora-Feier

Dienstag, den 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
in der Grabenloge, ulica Grobla 25.

Mitglieder und Angehörige, sowie Mitglieder
anderer jüdischer Vereinigungen sind hierzu
eingeladen. Karten, auch für einzuführende Gäste, am Son-
ntag, dem 23. Oktober bei Rotholz, ulica Wroniecka 6, II
und Abraham, Mate Garbary 7a, III.

78b. Volksvereinigung. 78b. Turnverein.

Amerik. Aufbaum-Journiere

für Möbel, 600 qm, offeriert preiswert [3527]
Bürstenfabr. Bronki, Bertmstr. Kretschmar.

Ca. 6-7 Zentner

Rothirschabwurfstangen,

darunter ca. 150 Paar gute Bahstangen, sowie

18 Rothirschbuden

abzugeben. Offerten mit Preisangeboten, denn nur
solche werden berücksichtigt, sind zu richten an [3530]

Reichsgräflich Hohenberg'sche Hauptverwaltung,
Gora, powiat Czarnkowski.

Candhaus,

Borort Berlins, 3 Wohnun-
gen mit Gas, Wasser, Bad,
großen Stallungen, gr. Ob-
garten verl. transtheishalber.
3 Zimmer mit Genehmigung
des Wohnungsamtes sofort
beziehb. **W. Bartsch,**
Berlin-Oberschöneweide,
Helmholtzstr. 7.

Wohnungen

Junger Kaufmann (Posener)
sucht 2 Büroräume ebentl.
Zimmerwohnung geg. hohe
Belohnung. Off. u. 3535 a.
die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Junges deutsches Ehepaar (Kinder-
los) sucht per sofort**

**gut möbl. Wohn-
und Schlafzimmer**

mit oder ohne Küchenbenutzung in gutem,
sauberem Hause. Gest. Angebote unter Nr.
1107 an **Tom. Akc. Reklama Polska,**
Aleje Marcinkowskiego 6.

„Aus dem Herzen.“

Es gibt kaum ein Gebot, mit dessen Erfüllung ein Mensch so schnell und leicht meint fertig zu sein, als das fünfte: Du sollst nicht töten.

Aber so leicht ist diese Forderung Gottes doch nicht. Mochte der alttestamentliche Fromme sich mit diesem Verständnis des Gebotes begnügen, Jesus hat die Welt es tiefer lassen gelehrt.

Man kann auf den Mord die schwersten Strafen stellen: „Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden“; man kann auch dem Völkermorden die ebelsten pazifistischen Bestrebungen gegenüberstellen, um die Kriege aus der Welt zu schaffen.

Darum gilt der Kampf und die Heiligungsarbeit eines Christenmenschen zu allererst den innersten Regungen der Lieblosigkeit und der Begehrlichkeit im Grunde des Herzens.

Kirchliche Woche.

ob. Graubenz, 19. Oktober. (Eigener Bericht.)

Der heutige dritte Tag der Kirchlichen Woche stand zunächst unter dem Zeichen der evangelischen Frauenliebes-tätigkeit. Zunächst tagte unter dem Vorsitz des Generalsuperintendenten D. Blau der Landesverband des evangelischen Frauenhilfe.

Der bisherige Schriftführer, Pfarrer Sie. Schneider, legte dies Amt wegen der Übernahme seines Amtes als Direktor des Predigerseminars nieder; an seine Stelle tritt Pfarrer Schmeiderer.

August Graf von Platen.

(Zum 125. Geburtstag des Dichters am 24. Oktober.) Ein paar wundervolle Sätze und streng gefügte plastische Balladen von Platen, „Das Grab im Busento“, „Der Pilgrim von St. Jüst“, „Mittelind“, „Der Tod des Casub“, „Harmonian“ leben im deutschen Volke und halten die Erinnerung an diese edle Dichtergestalt wach.

zurühen und zum Segen für die Allgemeinheit an die rechte Stelle zu setzen haben. Nötig sind dazu eine weitgehende Dezentralisation der Arbeit und Lehrgänge für Leiterinnen von Frauenhilfen.

Danach tagte unter dem Vorsitz der Frau Generalsuperintendentin Blau der

Evangelische Verband für die weibliche Jugend.

Frl. Oberlehrerin Ernesti-Posen hielt den Hauptvortrag über die Marburger Tagung des Gesamtverbandes für die weibliche Jugend.

In der Besprechung wies Generalsuperintendent D. Blau auf die Bewegung zu Jesu hin, die jetzt in der Jugend auftritt im Gegensatz zu der vor einem Menschenalter für die Jugend geforderten üblichen „religiösen Schonzeit“.

Am 4. Vor fand eine

Gemeindevorversammlung

in der Kirche statt. Auch diese Versammlung wurde durch den Kirchendoch und Musikvortrage verhöfht.

Pfarrer Fischer-Langenolingen schilderte die mancherlei Segnungen der Inneren Mission im Bilde von Segensspuren, die in Jesu Fußstapfen auftrifft bei seinem Gange durch die weite Wüste.

Abends fanden noch vier Sonderveranstaltungen

statt, von denen immer zwei gleichzeitig in verschiedenen Räumen tagten.

1. Der Verein der Freundinnen junger Mädchen, geleitet von Frau Superintendentin Rhode-Posen. Im Unterschied von der Frauenhilfe und von den Jungfrauenvereinen will dieser Verein hauptsächlich die von auswärts zuziehenden heimatlosen jungen Mädchen erfassen.

2. Der Verein abstinenter Pastoren unter Leitung des Superintendenten Rhode-Posen. Dieser Verein umfasst Alkoholgegner aller Richtungen.

im Anbilde herrlicher Landschaften, in dem Erleben uralter historischer und kultureller Zusammenhänge. Bis den auf der Höhe seines Lebens nach Anerkennung und Verständnis heiß Strebenden und trotz aller melancholischen Grundbestimmungen rastlos Pläne schmiedenden Dichter — bei Ausbruch der Cholera in Sidalitan, der er zu entziehen suchte — eine Unterleibsentzündung frühzeitig dahinstreckte. Platen starb am 5. Dezember 1885 in Stryalus und liegt hier auch begraben.

Freilich, auch die äußeren Lebensumstände seiner Jugend waren für den in einem unglückseligen Wesen mannigfach verstrickten Dichter und für seine geistige Entwicklung nicht die günstigsten und verlagten ihm eine freie Entfaltung seiner Persönlichkeit und seines Schaffens.

Platen war, wie aus seinem ganzen Leben und insbesondere aus seinen Tagebuch-Bestimmnissen hervorgeht, eine im tiefsten ansehende, rasche, überaus empfindsame, weiche und nervöse Natur.

Frage ernst und entschieden besteht, kann seine Bekämpfung dieses Notstandes von Segen sein.

3. Der Verein für Siedepflege, unter Leitung des Geheimrats Haenisch-Posen. Hier erstattete Pfarrer Schmidt-Perzentlich den Bericht hauptsächlich über das Männe-Prechenhaus Lonnendorf.

4. Der Landesverband evangelischer Jungmännervereine, unter Leitung des Superintendenten-Verweyers Melhorn-Lautenburg. Auch hier kam es zu einer lebhaften Aussprache über die Erfahrungen und weiteren Ausichten der Jugendpflegerarbeit.

Das Los der Anfielder.

Zu der Frage der deutschen Anfielder im ehem. preuß. Teilgebiet geht uns von sachverständiger Seite folgende Erklärung zu:

Von allen Gegenden der früheren Provinz Posen kommen die Anfielder in diesen Tagen nach Posen, um dort Rat und Hilfe bei den Vertretungen des Deutschtumsbundes zu holen.

früher Abgeordneter der deutschen Nationalversammlung.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 22. Oktober.

Hilfsmahnahmen für die Armen.

War schon zu normalen Zeiten zu Winters Beginn die Schaffung von Hilfsmahnahmen für die Armen erforderlich, so sind solche ganz besonders notwendig in der Gegenwart, einer Zeit der unerhörtesten Preissteigerungen, unter deren unerträglicher Last sogar solche Leute zusammenzubrechcn drohen, die man im landläufigen Sinne nicht zu den Armen zu rechnen pflegt.

diese im Innersten bewegte, rastlos Gedanken und Formprobleme wühlende Natur kommt nun doch auch unmittelbar in großzügigem kraftvollem Ausströmen in den Oden und Hymnen, in künstlerisch feiner und intimer Abtönung in den Sonetten und Chajelen zum Ausdruck.

Sonett an Goethe. Dich selbst, Gewaltiger, den ich noch vor Jahren Mein tiefes Wesen witzig sah verneinen, Dich selbst nun zahl' ich heute zu den Reimen, Zu denen, welsche meine Kunst erfahren.

Auch als Epiker hat Platen zeitweilig mit Formproblemen gerungen. Das bezeugen die vielen von ihm hinterlassenen Fragmente, Entwürfe usw. Deutsche, romantische, klassisch, orientalische, mythische und historische Stoffe beschäftigten ihn ebenso mannigfaltig, wie die entsprechenden epischen Formen des Hexameters, der Aibelungenepik, der Stange, des fünfstüfigen Trochäus.

Für Monat November

werden Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ („Posener Warte“) von allen Postanstalten und Postboten, sowie von unsern Zeitungsboten und Annahmestellen entgegen-

Wir erheben für Monat November folgende Bezugspreise: in der Geschäftsstelle..... 250 Mk.

Bei etwaigen Vierteljahrsbestellungen muß für November und Dezember eine Nachbelastung von je 100 Mk. erfolgen, die von den Postämtern nachträglich eingezogen werden.

Die Geschäftsstelle.

Der Unterricht in den landwirtschaftlichen Winterschulen der Großpolnischen Landwirtschaftskammer beginnt am 3. November d. J. und zwar in Inowroclaw (auch deutschsprachige Winterschule), Bromberg, Kolmar, Janowitz, Koschmin, Kempten, Lissa, Birnbaum (hier neben dem polnischen auch ein deutschsprachiger erster Parallelschuljahr), Schreda, Schwierzen, Wittowo und Wolfstein.

Ein Neger als Bankswindler. In verschiedenen Städten Deutschlands, so in Stuttgart, Dresden usw., ist in den letzten Wochen ein Neger als Bankswindler mit Erfolg aufgetreten. Er bezeichnet sich als John Black und legte bei mehreren Banken gefälschte englische Schecks der Republik Liberia auf die englische Bank in London über je 10 Pfd. Sterling vor.

Bei einem Einbruchsdiebstahl in einem Laden der alica Sw. Marcia 66 (fr. St. Martinstr.) wurden in der Nacht zum Freitag 9 Tischgüter, 5 D. und 2 D. gezeichnet, sowie Reis, Kaffee, Butter, Schmalz, Karbonade, Bifore und Zigaretten im Gesamtwert von 75 000 M. gestohlen.

Am 20. Oktober. Auf dem Heimwege vom Bahnhof auf nach Wschocia wurde in der Nacht zwischen 11 und 12 Uhr ein Vorhänger von zwei Strohmännern über-

Navitsch, 20. Oktober. Graf Zieten auf Swolice hat in Anbetracht der teuren Lebensmittelpreise den Beamten und Arbeitern der Biegnitz-Nowitscher Eisenbahn 400 Zentner Kartoffeln zu bedeutend ermäßigten Preisen abgelassen.

Inowroclaw, 18. Oktober. Der „Kuj. Woc“ schreibt: Aufsehen erregt seit einigen Tagen ein in einem Schaufenster

werden sollen, beschäftigt. In anderen Städten hat man eigene Hilfsmaßnahmen für die ärmere Bevölkerung durch Sammlung von Hilfsfrachten in die Wege geleitet: in Bromberg hat sich der neue Stadtpfarrer an die Spitze einer solchen Hilfsaktion gestellt.

Wie man aus dem Vorstehenden ersieht, haben bereits einige Kommunen pp. Maßnahmen zur Abwehr der äußersten Not für den kommenden Winter getroffen, und es erscheint dringend notwendig, daß das hier gegebene Beispiel noch recht viele Nachahmer finden möge.

Justizpersonalnachrichten. Zu Friedensrichtern sind ernannt worden: Dr. Stanislaw Bohasi in Mogilo, Michal Romicki in Culm, Ignacy Mieczkowski in Lauenburg, Leon Raczykowski in Neumar, Franciszek Rajpraj in Wandenburg, Dr. Zygmunt Karlinski in Schnez, Mathymilian Chrzjan in Neustadt, Leon Stocizki in Bromberg, Sylwester Radomski in Strelino, Wilhelm Kochowski in Erone, Ignacy Powlowski in Bieschen, Ladewicz Pepsinski in Ostrowo, Michal Wiera in Labiszin, Edmund Kobianowski in Schubin, Ladewicz Jorkajz-Roch in Posen, Franc. Günther und Karol Jachne in Kenpen, Zyga Maslowski in Protoschin, Ignacy Szczerbowski und Rudolf Zawadzki in Löbau, Marjan Balzola, Wladyslaw Samolinski und Woleslaw Dominiski, sämtlich in Graudenz, Jan Wroblewski und Edmund Czarnowski in Parthons, August Dhowski in Neustadt, Jan Tychci in Gollub, Ludwik Chetnicki in Briesen, Ludwik Gnienczki in Soldau, Wladyslaw Warczynski und Franciszek Sobotzki in Birnbaum, Wladyslaw Slawinski in Kolmar, Ignacy Kubiczak in Rafel, Kazimierz Górecki in Mogilo, Ludwik Rzedzowski in Neuenburg, Antoni Resniewski in Mewe, Stanislaw Jagórski in Konib, Stanislaw Watorzyniak in Tuchel, Woleslaw Tomiszki in Perent, Adam Gzelanowski, Mikolaj Raczmarek, Jozef Heußler und Walerjusz Chudzinski in Bromberg, Klemens Krüger in Kremessen, Jan Chudzial in Wongrowitz, Wladyslaw Kollowski in Strelino, Leon Szarnecki in Nowitsch, Jozef Lenartowski in Inowroclaw, Stanislaw Wojnowski in Neuenburg, Bronislaw Kleinak in Lissa, Feliks Rafiski in Labiszin.

Der Deutsche Theaterverein Posen veranstaltete gestern Abend im Saale des Zoologischen Gartens eine Wiederholung des Sturm und Raerberches Lustspiels „Das Extemporale“ bei teilweise anderer Besetzung als das erste Mal.

Wochenmarktlbericht vom Freitag, 21. Oktober. Auf dem Gemüsemarkt wüteten das Bünd Kartoffeln 25 M., Möhrchen 30 M., Kraut 55 M., Tomaten 30 M., Zwiebeln 55 M. Butter war mit 850-900 M. angeboten.

Max Jungnidel.

(Eine Selbstbiographie.)

Am 27. Oktober bin ich in Gargorz, Kreis Liebenwerda, geboren. Mein Vater ist Bahnwärter. Meine Mutter war Dorf-

Der Schriftsteller, dessen kleine selbstbiographische Skizze wir zum Abdruck bringen, wird am kommenden Dienstag, den 25. abends 8 Uhr im großen Saale des evangelischen Vereinshauses einen Vorleseabend aus eigenen Werken geben.

hat. Hernach zog mich der Krieg aus meiner Dachstube. Ich hatte aber gleich die Gewißheit, daß mir nichts passieren kann. Ein Russe schoß mich über den Haufen, an der Düna. Der Russe hatte ganz gut getroffen; quer durch meinen Hals. Mein rechter Arm wurde steif; aber das gab sich bald wieder.

Kunst und Wissenschaft.

Otto von Gierke. G. Geheimer Justizrat D. Dr. Otto von Gierke, der berühmte Rechtslehrer der Berliner Universität, ist am Montag Abend in seiner Charlottenburger Wohnung nach kurzem Leiden gestorben.

Professor Dr. Walthor Kernk, der große Physiker und Erfinder des nach ihm benannten Kernlichts (elektrisches Glühlicht, bei dem statt des sonst üblichen Kohlenfadens ein Stäbchen aus Metalloxyd als Glühkörper dient), ist Rektor an der Berliner Universität geworden.

Ein neuer Frenssen. Gustav Frenssen hat soeben einen neuen Roman „Der Pastor von Rogge“ vollendet. Frenssen symbolisiert in dieser Gestalt den Deutschen, der unter furchtbaren Schicksalschlägen sich wieder aufrichtet.

Eine deutsche Hochschule in Riga. Ein schöner Beweis für die Opferfreudigkeit, den Mut und die Ausdauer des baltischen Deutschturns ist die Schaffung einer deutschen Hochschule in Riga, des „Herder-Instituts“, das nur aus privaten Mitteln unterhalten werden soll.

an der ul. Krol. Jadwigi ausgestelltes Vergrößerungsglas, durch das ein Stückchen einer Waage zu sehen ist, die, wie uns ein dort angebrachter Zettel belehrt, bolschewistisches Brot darstellt, welches 3000 Rubel das Pfund kostet und aus allerhand undefinierbaren Substanzen zusammengestellt ist.

Bromberg, 20. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Abgabe des Bismarckturmes an den Kirchenvorstand der Pfarzkirche beschlossen. Stadtvermann war der Ansicht, daß sich die Räume des Turmes vorzüglich zu einer Kapelle eignen.

Thorn, 19. Oktober. Die hiesige älteste polnische Zeitung, die „Gazeta Torunská“, teilt mit, daß sie von nun an wegen technischer Schwierigkeiten (nicht zuletzt aber auch finanzieller) nur dreimal wöchentlich erscheint.

Krakau, 20. Oktober. Die hiesigen Hotelbesitzer haben die Zimmerpreise erhöht. Die Bezahlung für ein Zimmer mit einem Bett beträgt 600 bis 1000 M., ein solches mit zwei Betten 800 bis 3000 M.

Warschau, 20. Oktober. (R.A.) Gestern Abend erfolgte bei Mirna der Zusammenstoß zweier Personenzüge, drei Eisenbahnwagen wurden zerstört, die Lokomotive wurde stark beschädigt.

Ein Frauenlebensmorde werden von hier gemeldet. Eine im 74. Lebensjahre stehende, schon lange kranke Frau in der Hindenburgstraße schmitt sich eine über 50 Jahre alte Frau mit Gas.

Elbing, 18. Oktober. Zwei neue Zeitungsunternahmen sollen in Elbing geplant sein. Die „Mitteilungen“ in Marienwerder schließen ihren Kommentar zu der Meldung mit den Worten: „Aber schließlich — warum sollen von dem vorhandenen Papiergeld nicht auch einige Hunderttausende für eine Zeitung verpulvert werden.“

Briefkasten der Schriftleitung.

Bitte um Besetzung. (Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Verlagsrechnung umergeblich, aber ohne Gewähr erteilt. Briefliche Anfragen erfolgt nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit Freimarkte beiliegt.)

U. S. 24. Wenden Sie sich in der Angelegenheit an den Starosten Ihres Kreises. Ihre zweite Frage können wir Ihnen beim besten Willen nicht beantworten.

Bunte Zeitung.

Bulverisierte Kohle als Feuerungsmaterial ist insofern vorteilhaft, als hierzu auch geringwertige Sorten verwendet werden können. Diese bessere Ausnutzung der Kohle hat sich, wie die „Frankfurter Umschau“ meldet, bisher auf Schiffen nicht durchführen lassen.

Das Ende der Prügelstrafe in Ungarn. Am 28. September 1920 ist für die Dauer eines Jahres die Prügelstrafe eingeführt worden. Da die Wirksamkeit des Gesetzes nicht verlängert wurde, kann somit die Prügelstrafe von den Gerichten nicht mehr zur Anwendung gebracht werden.

Wirtschaftszeitung des Posener Tageblatts

Börsenwochenbericht

Der Danziger Privat-Aktien-Bank, Filiale Posen.

Die Verschiebung der Veröffentlichung der Entscheidung über Oberschlesien hatte bedeutende Schwankungen der Kurse der polnischen und der deutschen Mark zur Folge.

An der Posener Effektenbörse war die Stimmung auf Grund des Steigens der polnischen Mark auch in dieser Woche sehr flau.

Auf dem Bankaktienmarkt hatten Bank Sandow-Aktien eine Steigerung von 10 Proz. zu verzeichnen.

Von offiziell notierten Industriepapieren konnten sich Barcikowski-Aktien I.-IV. Emission von 175 auf 185 Proz. erholen.

Auf dem Markt der inoffiziell gehandelten Papiere notierten Bank Poznańsk-Aktien unverändert 150 Proz., dagegen gingen Bank Przemysławow-Aktien von 230 auf 210 Proz. zurück.

Russlands neuer Wirtschaftskurs.

Der „New York Times“ bringt eine Zusammenfassung, die ein Bild gibt von der letzten wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung in den einzelnen Gouvernements.

Gouvernement Petersburg. An Stelle von 150 Fabriken, die früher arbeiteten, befinden sich bloß 65 im Gange.

Gouvernement Moskau. Hier sind sämtliche Unternehmungen in drei Gruppen geteilt worden: die erste Gruppe besteht aus 270 Fabriken in Moskau mit 83 000 Arbeitern.

Gouvernement Witebsk. Bis zum 20. August ist eine Klebstofffabrik verpachtet worden, eine Fabrik von künstlichen Mischsteinen und 8 kleine Gerbereien.

Gouvernement Pleskau. Eine Gruppe von Großindustrien ist ausgesondert worden, und zwar 8 Sägereien, 3 Gerbereien, 3 Schuhwarenfabriken, eine Metallfabrik, 3 Brennerien, 20 Mühlen usw.

Gouvernement Nowgorod. 2 Streichholzfabriken und eine Textilwarenfabrik von Kolodino sind in Betrieb gesetzt worden.

Gouvernement Nischni-Nowgorod. Von den 284 Unternehmungen des Gouvernements mit der Arbeitsmöglichkeit für 44 000 Arbeiter sollen 195 mit 23 000 Arbeitern in Betrieb gesetzt werden.

Gerberei sind zu einem Traktat zusammengeschlossen worden, die übrigen Gerbereien werden im Einberufen mit den Arbeitern gegen eine prozentuale Abgabe von der Erzeugung arbeiten.

Gouvernement Rybinsk. Die Entwicklung der Industrie wird durch Verpflegungsschwierigkeiten hantangehalten.

Gouvernement Kursk. Die Verpachtung von Fabriken macht wenig Fortschritte, da keine annehmbaren Angebote vorliegen.

Gouvernement Orel. Es liegen viele Pachtanträge vor, doch ist bisher kein Vertrag unterschrieben worden.

Gouvernement Kostroma. Einer Genossenschaft ist bisher eine kleine Mühle auf 6 Jahre verpachtet worden unter der Bedingung einer 10prozentigen Naturalabgabe.

Gouvernement Wladimir. Es sind bisher 9 Pachtverträge abgeschlossen worden, 4 Sägereien, 1 Schmierölfabrik, 2 Metallfabriken, eine Seifensiederei und eine Strumpfwirkerie.

Gouvernement Astrachan. In Astrachan gibt es im Augenblick gleichzeitig drei Volkswirtschaftsräte: den Gouvernementsrat, den Kalmückenrat und den Kirgisentat.

Gouvernement Penza. Eine Fabrik ist an ein Arbeitsverpächter verpachtet worden, eine Seifensiederei dem Gouvernements-Genossenschafts-Verbande und eine Metallfabrik dem früheren Besitzer.

Gouvernement Sjaraiow. Es sind verpachtet worden: 2 Unternehmungen und einige Motore allein.

Tataren-Republik. In nächster Zeit ist der Abschluß eines Pachtvertrages zu erwarten. Das Unternehmen soll ausschließlich für die Zwecke der Hungerhilfe arbeiten.

Gouvernement Tambow. Die Frage der Verpachtung ist bisher noch nicht ernsthaft erwogen worden, es liegen nur wenige Vorschläge vor.

Die letzten aus Sowjetrußland gekommenen Meldungen wissen davon zu berichten, daß man im Obersten Wirtschaftsrat sich damit beschäftigt, die Zulassung von Aktiengesellschaften zu erörtern.

Table with 4 columns: Einfuhr, 1. Quartal, 2. Quartal, 3. Quartal, 4. Quartal. Rows include Verbrauchsmaterialien, Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate.

Table with 4 columns: Verbrauchsmaterialien, Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate. Rows include Verbrauchsmaterialien, Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate.

Die hohe Summe ist begründet durch Kartoffeltransporte nach Deutschland im 1. Halbjahr 1920.

Ueberblick über die polnische Industrie.

Die Gerberei steht in den polnischen Ländern nicht ungünstig da, besonders bezüglich der Leder, während die Herstellung von weidlichem Leder und die Weißgerberei (biale skurnictwo) verhältnismäßig wenig entwickelt war.

Die Gerberei steht in den polnischen Ländern nicht ungünstig da, besonders bezüglich der Leder, während die Herstellung von weidlichem Leder und die Weißgerberei (biale skurnictwo) verhältnismäßig wenig entwickelt war.

Die chemische Industrie war vor dem Kriege von allen Teilgebieten am besten im ehm. Kongreßpolen entwickelt.

Das polnische Bankwesen. Die Vereinigung der Banken in Polen gibt in ihrem Bericht für 1920 auch genauere Angaben über die erfolgten Bankneugründungen.

Rußlands Einfuhrhandel in der zweiten Hälfte des August 1921. Russischen Pressenmeldungen zufolge sind in der zweiten Augusthälfte im Petersburger Hafen 22 Schiffe mit 17 418 500 Pud verschiedener Ware eingetroffen.

Kurse der Posener Börse.

Table with 3 columns: Offizielle Kurse, 22. Oktober, 21. Oktober. Rows include 4% Posener Pfandbriefe, 3% Buchst. A u. B, 3 1/2% Buchst. C, etc.

Table with 3 columns: Inoffizielle Kurse, 22. Oktober, 21. Oktober. Rows include 4 1/2% poln. Pfandbriefe, 4 1/2% poln. Pfandbriefe (abgest.), Bank Centralny I-III, etc.

Berliner Börsenbericht

Table with 3 columns: Diskonto-Komm.-Anleihe, Berliner Maschinen-Fabrik, Schwarztopf, Hartmann Masch.-Aktien, etc.

Die polnische Mark. Danzig, 21. Oktober. Die Danziger Zeitung berichtet, daß am 20. d. Mts., da die Börsenoperationen in Danzig und Berlin mit einer bedeutenden Erhöhung des polnischen Marktkurses begannen.

Die polnische Mark. Danzig, 21. Oktober. Die Danziger Zeitung berichtet, daß am 20. d. Mts., da die Börsenoperationen in Danzig und Berlin mit einer bedeutenden Erhöhung des polnischen Marktkurses begannen.

Deutschtumsbund Posen (Abteilung Stellenvermittlung).

Wir suchen Beschäftigung für: Arbeiter, Handwerker (für Stadt und Land), Maler, Barbier, Bäcker, Koch, Kellner, Buchhalter, Gärtner, Kürschner, landwirtschaftl. Arbeiterin (mit 14- und 17jähr. Knaben). Anfragen zu richten: Waly Leszczyńskiego 2, Telefon 2157.

Erste Zuschneider = Akademie erteilt ab 1. und 18. jeden Monats Zuschneide-Kurse f. Damen- u. Herrengarderoben.

Anmeldung bei der Direktion Stasiak, Poznań, Poczta 3.

Gutgehende Buchbinderei mit reichlichen Vorräten in Provinzstadt umständelicher zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen Poznań, Waly Leszczyńskiego 2.

Ab Lager lieferbar:

Göpel, Breitreilmaschinen, Häckselmaschinen, Kreissägen, Futterdämpfer, Getreide-Reinigungsmaschinen, Torfstechmaschinen, Torfpresen, Separatoren, Buttermaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Kultivatoren, Pflüge, Zinkeimer, Drahtnägel, alle Sort. Öle u. Fette, Verpackungen.

Mecentra (Maschinen-Zentrale)

Poznań 3, ul. Zwierzyniecka 13. Eigene Fabrik unter der Firma: Mecentra, Zweigniederlassung, Maschinenfabrik Miedzichód.

Kaufe Waldbestände,

mindestens 50 Jahre alt und mindestens von 50 Morgen aufwärts bei angenehmer Regulierung. Waldgeschäft u. G. Wilke, Poznań Fachholz - Engros. Gegründet 1900.

Für jede Menge Erlen, Birken, Bappelrundholz

bin ich jederzeit Abnehmer u. bitte um Offerte. Przemysł drzewny, Eduard A. Lehmann, Ostrów (Pozn.).

Prima Dachpappen, Klebemasse, Steintohlenteer in größeren und kleineren Mengen

lieferiert prompt in bester Qualität Dachpappenfabrik Vindenberg, T. z. o. p., Poznań ul. Libelta 12. Telefon 3263.

N. A. G. AUTO

gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, günstig zu verkaufen. Gesl. schriftl. Offerten sind unter Nr. 10666 an Annoncenbüro „Par“, ul. Fr. Ratajczyka 8, zu richten.

Haushalt-Backöfen „Panzer“

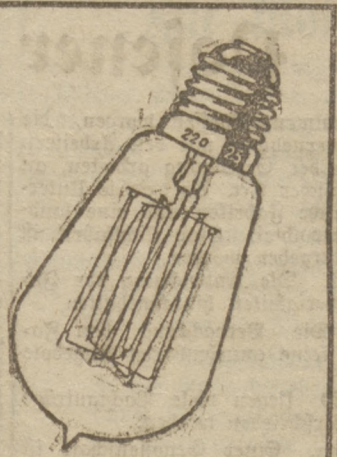
Fabrikat Val. Waas, Geisenheim a. Rhein empfiehlt

MECENTRA

Maschinen-Zentrale Poznań 3, ulica Zwierzyniecka 13.

Pferdehaare, Bürstenfabrik Wronki,

Schnitt- u. Stutzhaare vom Schwanz leb. Pferde, gebündelt, kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. Offert an Werkmeister Kretzschmar.



WIELKOPOLSKA

CENTRALA ŻARÓWEK W. Tomaszewski i Ska. Telefon 1586 Poznań, ul. Wielka 8 empfiehlt

Elektrische Glühlampen und Gas-Glühkörper aller Art En gros En gros



Achtung!

Manufakturwaren, Grossisten und Detailisten der Wojewodschaft Pomań und Sommerellen

Engros-Geschäft

Neyman, Kaczko i S-ka.

Dworcowa 90 Bydgoszcz Dworcowa 90 empfiehlt sich als

billigste Einkaufsquelle

für Manufaktur- und Fadennähen, Trikotsagen, Konfektion jeder Art sowie Herren-, Damen- und Kindermäntel eigener Fabrikation

[W 709]

Angebote und Bestellungen auf Ruk- u. Schlachtwieh aller Art

nimmt entgegen die

Pomorska Centrala Handlu Bydłem (Kommerenzielle Viehhandelszentrale)

Vereinigung der Pommerenziellen Viehproduzenten Toruń, Sienkiewicza 40.

An- und Verkaufsbedingungen schriftlich.

Achtung! Gärtnereibesitzer

Freiwillige Auktion. Am Donnerstag, d. 27. d. Mts., vorm. 10 Uhr. werde ich ul. Głogowska 50, Friedhof, meistbietend, gegen bare Zahlungen folgendes versteigern:

- 100 Chrysanthemen, 200 Fuchsen, 1500 Pelargonien, 12 Lorbeerbäume, 100 Eonymus, 2 Agaven, 1 Yucca, 2560 Blumenstöcke, 300 Hyazinthen, 400 Tulpen, 200 Narzissen, 8 Risten Edelweizen. Die Blumen sind verschiedenartig, auch kommt noch vieles andere für Gärtnereien z. Verkauf. Wladyslaw Wojciechowski, öffentl. Auktionator u.urator für Stadt u. Województwo poznańskie, Stary Rynek 92, wejście ul. Wroniecka.

Metalle:

Kupfer, Zinn, Blei, Messing, Zinn uim. Zahl höchste Preise alica Grun- kramer, waldzka 55.

Ankauf von Uhren

aller Art, auch alter, verbrauchter. Georg Bielecki, Uhrmacher, Swarczadz. Benachrichtigung durch Statist. genügt. (3331)

Kaufe

stets zu den höchsten Preisen sämtliche gete. Garderobe, Wäsche, Schuhe, Bücher usw. Komme auch n. außerhalb. W. Schmidt, ulica Zamkowa 4, am Stary Rynek.

100 Zentner gute Speiselartoffeln, 50 Zentner rote Speisemöhren

stehen von Montag früh 10 Uhr auf dem hiesigen Güterbahnhof zu Tagespreisen zum Verkauf, auch einzelne Zentner werden abgegeben. Der Besitzer.

Dampf- dreifach,

10 PS, englischer Firma, in gutem Zustande zu verkaufen. Anfragen unt. 3. 3531 an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Drillmaschine

3 m lang, sof. billig zu verkaufen. Th. Fleischer, Chyrowo. (3534)

Zu verkaufen: Gut erhaltenes

Damast-Kaffeegedel für 12 Personen. Zu erfragen ul. Maleckiego (früher Prinzenstr.) 25 II rechts.

Fensterglas

in allen Maßen, Decament-, Roh-, Draht- u. Mousfinglas; Glasfitt, Glasdiamanten, Bilderteifen, Strohpappen. E. Zippert, Sp. z. o. p., Gniezno.

Einige Zentner Weiskraut

sind noch abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. ul. Zwierzyniecka 6.

Jagdflinte

evtl. mit Jagdtasche, Kal. 16 sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Ankäufe u. Verkäufe

Zum Export

Suche ich größere Quantitäten besäumter Kieferner

Bohlen

in verschiedenen günstigen Abmessungen, auch alle Mergen Schnittware wie

Rundholz

und erbitte umgehende Offerten, da ich mit günstigen Bedingungen dienen kann.

E. Schoen, Nachfolger,

Poznań, Starbowa 3. Tel. 3700. Filiale in Berlin.

Gebrauchten Handwagen

zu kaufen gesucht. Off. an M. Szymanski, ul. Wozniak 1.

Altpapier

Alle Makulatur, alle Geschäftsbücher, Altk. alte Zeitungen, alle Kopierbücher, sowie alle alte Pappo und sonstige Papierabfälle laufe zu hohen Preisen. Papiergeschäft von W. Chrzanowski, Poznań, Stary Rynek (Alter Markt) 91. Eing. Wronker Str.

Düngekalk

liefert in ganz. Ladungen prompt. Preis Deutsch- mark 45.- dir. % kg frei Dirschau.

G. Bendschneider, Danzig,

Fernspr. 948. Vorstädt. Graben 12/14. Fernspr. 948.

Stellenangebote

Lüchtiges, sauberes, evangelisches, deutsches Mädchen, das schon in Stellung war, für kleinen herrschafth. Haushalt (2 Pers.) zur Mitreise nach Deutschland zum 15. November, spätestens 1. Dezbr., gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter B. E. 3532 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Teilhhaber

stillen oder tätiger, mit 5-6 Millionen M., zum Ankauf einer größeren Wirtschaft gesucht. Aug. u. W. P. 3538 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Köchin

Eine tüchtige Köchin fürs Restaurant gesucht. Pod Sirzecha - Zur Kälte T. z. o. p. G. m. b. H. Poznań, Plac Woinosel 7.

Bilanzsich. Buchhalter

per sofort oder später gesucht. (3440) Danziger Privat-Aktien-Bank, Filiale Posen.

Suche zum sofortigen Antritt jüngeren Hofbeamten.

Beherrschung der polnischen Sprache in Wort und Schrift Dom. Strzeczyn, Post Suchblas, Tel. Blotnik 7, Stat. Strzeczyn p. Pozn.

Zuverlässige Zeitungsaussträger

ge sucht. „Posener Tageblatt“, ulica Zwierzyniecka 6.

Stellengeuche

Suche zu sofort Stell. als

1. Beamter

auf größerem Gute der Prov. Poznań. Bin 28 J. alt, ev. unterh. d. poln. Spr. u. mäßig. Offizier gew. Ang. u. 3512 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Jg. Inspektor,

im Fach tüchtig u. vertraut, sucht von sogleich Stellung, auch unter Zeitung, auf größt. intensiver Landwirtschaft. Angebote an Rittergut Skudarczewo, poczta Mikawa, powiat Mogilno erbeten.

Suche für meine Hausdame

vom 1. 11. dementsprechende Betätigung in Stadt- oder Landhaushalt. Erstklassige Kraft. Off. u. „Ober-Ingenieur 3520“ a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kontoristin,

pers. Maschinenschr. und in sonst. Bureauarb. mit langj. Bureaupraktik, sucht passende Stellung zum 1. Nov. Gute Zeugn. Vorh. Off. u. 3540 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Mann, 21 J. alt

evgl. sucht sofort Stellung in Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft. Gesl. Angebote unter B. R. an die Geschäftsstelle des Wochenblattes in Mogozno. (3510)